Winfried Suske

ASA TCM-Kongress 2010

4. Fortbildungstage für Traditionelle Chinesische Medizin

Unter dem Leitthema «Milz – Wandlungsphase Erde» wurde vom 9. bis 10. Dezember 2010 im Basler Kongresszentrum zum vierten Mal der ASA TCM-Kongress ausgetragen. Mit über 450 Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichneten die Fortbildungstage für Traditionelle Chinesische Medizin der ASA (Assoziation Schweizer Ärztgesellschaften für Akupunktur und Chinesische Medizin) erneut deutlichen Zuwachs.

Mit der Deutschen Ärztgesellschaft für Akupunktur (DÄGfA) hatte der gemeinsam von AGMA, ATMA, SACAM, SBO-TCM und der SMS-Helvetica unter dem Dach der ASA organisierte Kongress erstmals eine Gastgesellschaft aus dem Ausland in seinen Reihen. Der von ASA-Präsident Dr. med. Albert Naterop-Perroud eröffnete ASA TCM-Kongress 2010 bot wie gewohnt ein vielfältiges und breites Programm rund um die Themenkreise Chinesische Medizin, Akupunktur, Aurikulomedizin, Diagnostik, Ernährung und Forschung. Das 12-köpfige wissenschaftliche Komitee stand unter der fachkundigen Leitung von Dr. med. Joerg Fritschi.

Hauptreferenten beleuchten die Milz und die Mitte

Erde und Milz, beides vielschichtige und miteinander verwobene Konzepte der TCM, standen im Zentrum zahlreicher Fortbildungsformate, einschliesslich der fünf Hauptreferate:

Andreas Noll (Abb. 1), Berlin und München, sprach in seinem Vortrag «Die Wandlungsphase Erde – das

Zentrum» von der immensen Bedeutung der Erde im Makro- und im Mikrokosmos Mensch. Insbesondere im Hinblick auf die Stärkung des Qi von Milz und Magen, in denen die Erde ihre Entsprechung findet, sei es für die Gesundheit von Leib und Seele von zentraler Bedeutung, stets die Mitte zu wahren.

Dr. med. Bernard de Wurstemberger (Abb. 2), Genf, charakterisierte in seinem Referat «La Rate dans tous ses états» das im Funktionskreis Milz besonders eng verbundene Organpaar Milz-Magen. Ausserdem ging er auf häufige Störungen des Milz-Pankreas-Systems ein und erläuterte die Ansprechbarkeit von Milz und Magen mittels Akupunktur mithilfe der entsprechenden tendinomuskulären Meridiane: bei der Milz über LI11 und beim Magen über LI6.

Anhand der Etymologie der chinesischen Schriftzeichen für Erde und Milz sowie über Darstellungen der Milz in alten Schriften und in der Kunst zeichnete Dr. med. Michael Hammes, Lemgo, in seinem Referat «Die Milz in der Chinesischen Medi-

zin» ein anschauliches Bild von der Rolle der Milz als eine der Hauptsäulen der TCM.

Peter Firebrace (B. Ac.), London, sprach in seinem Referat «A Yang Ming Feast: Using the Rich Cornucopia of Stomach» über die Bedeutung des Magens und dessen *yang ming*-Meridians, durch den sich mithilfe zahlreicher Akupunkturpunkte eine grosse Anzahl von Pathologien beeinflussen lässt. Hierzu zählen Fertilitätsstörungen, Störungen beim Geschlechtsverkehr, beim Gebärbereich sowie beim Stillen, Verdauungsprobleme, Paralyse, Fieber und Kopfschmerzen, aber auch Alterungsprozesse bzw. Faktoren, die die Langlebigkeit fördern.

Dr. med. Michael Wullinger, Rosenheim, sprach in seinem Referat «Nahrungsmittelallergien» über die Diagnose und Behandlung von Allergien und Unverträglichkeiten im Zusammenhang mit Nahrungsmitteln mithilfe verschiedener Methoden der TCM. Ausser mit der Arzneimitteltherapie, in der vor allem auf die Kombination von warmen und scharfen

Abb. 1. Hauptreferent Prof. Andreas Noll.

Abb. 2. Im Gespräch vertieft: Dr. med. Bernard de Wurstemberger (links) und ASA-Präsident Dr. med. Albert Naterop-Perroud (rechts).

Abb. 3. Erfahrungsaustausch über Landesgrenzen hinweg: Dr. med. Walburg Marić-Oehler und Dr. med. Joerg Fritschi (von links).

mit kalten und bitteren Mitteln zurückgegriffen wird, kann der feuchten Hitze und der energetischen Schwäche des Funktionskreises Milz durch Akupunkturbehandlung und Ernährungsempfehlungen begegnet werden.

Starke Anziehungskraft: Kurse und Seminare

Für Auflockerung und Aktivität sorgen die auf das Erlernen neuer Techniken oder den Erwerb klinischer Fertigkeiten ausgerichteten Kurse, die erneut komplett ausgebucht waren: Es waren dies «Chronoakupunktur» mit Dr. med. Armin Koch, Sarnen, «Master Tungs Akupunktur» mit Dr. med. Sandi Suwanda, Zollikerberg, und «Kochen für die Erde – für eine starke Mitte» mit Ulrike von Blarer Zalokar, Luzern.

Ebenfalls gut besucht waren die insgesamt 14 jeweils doppelt gehaltenen Seminare, in denen konkrete Strategien und Lösungsansätze zur Behandlung von Milz und Magen präsentiert und diskutiert wurden. In seinem Seminar «Pulsbilder der Mitte» hob Dr. med. Rainer Nögel aus München die Bedeutung der Pulsdiagnose hervor, mit der Auskunft über Blut und Qi sowie über alle Organe gewonnen werden kann, die mit diesen Pulsbildern in Verbindung stehen. Mithilfe dreidimensionaler Animationen erläuterte der Referent eine Reihe wichtiger pathogener Pulsbilder. Dr. med. Michel Voullioz, Cries, ver-

deutlichte in seinem Vortrag zu den Meridianen Zu Tai Yin und Zu Yang Ming, weshalb die Kenntnis der chinesischen Namen bzw. der Ideogramme therapeutisch relevant ist.

Dr. med. Elisa Rossi aus Mailand widmete sich in ihrem Themenvortrag den Funktionen der Milz in der frühen Entwicklung und berichtete über die Behandlungsmöglichkeiten bei Störungen der Milz bei Kindern. Das 2005 gegründete *Xiaoxiao* Centre in Mailand verfügt diesbezüglich über positive Erfahrungen mit einer pädiatrischen Form von Tuina sowie mit Akupunktur. Die aktive Mithilfe der Eltern, die hierzu die zentralen Tuina-Techniken erlernen, liefert einen wichtigen Beitrag im Sinne einer regelmässigen Behandlung von Kindern mittels TCM.

Wie Dr. med. Walburg Marić-Oehler (Bad Homburg) (Abb. 3) in ihrem Seminar «Akupunktur in Deutschland: Lehre, Praxis und Forschung» aufzeigte, ist die deutsche Akupunktur mit rund 45 000 Akupunktur praktizierenden Ärzten dabei, sich zunehmend in den europäischen Kontext, genauer gesagt in die gesundheitspolitischen Aktivitäten der EU, einzubinden. Die Generalsekretärin des International Council of Medical Acupuncture and Related Techniques (ICMART) und Ehrenpräsidentin der DÄGfA würde auch eine Beteiligung der Schweiz auf europäischer Ebene, z.B. in der CAMDOC Alliance (www.camdoc.eu), sehr begrüßen.

Tian Li, Bern, befasste sich in ihrem Vortrag «Leber-Milz-Magen-Harmonisierung: Prof. Tian Delus Erfahrungen bei Verdauungserkrankungen» mit der Behandlung von verschiedenen Erkrankungen des Verdauungssystems mit Arzneimitteln (darunter Chai Hai Hu Shu Gan San, Tong Xie Yao Fang und Xue Fu Zhu Yu Tang) und Akupunktur.

Dr. med. Jean-Claude Dubois aus Paris ging in seinem Referat «Aspects du duumvirat Rate-Estomac: La Ques-

tion du Pancréas en Médecine Chinoise» detailliert auf die Rolle der Milz und des Pankreas ein und erläuterte theoretische und klinische Ansätze.

Auf welche Weise der «salzige Geschmack» beitragen kann, ein durch falsche Ernährung geschwächtes Milz-Qi zu stärken, demonstrierte Ulrike von Blarer Zalokar, Luzern, in ihrem Seminar «Wenn Feuchtigkeit und Schleim unsere Begleiter sind». Der salzige Geschmack wirkt nach unten nährend, Säfte erzeugend, haltend und sammelnd; er wirkt befeuchtend, schleimlösend und laxierend. Unraffiniertes Meersalz oder Steinsalz kann daher, mit Bedacht verzehrt, ausgleichend wirken, wenn zu viel Essen, zu süsse Zwischenmahlzeiten, zu viele und zu stark gesalzene Speisen, zu viele Kartoffelgerichte und zu viele Produkte aus hellem Mehl pathologische Feuchtigkeit und Schleim hinterlassen.

Dr. Elisabeth Hsu vom Institute of Social and Cultural Anthropology der University of Oxford/UK ging in ihrem Vortrag «The spleen – the most recent yet most central of the five zang viscera» der Entstehung des Milz-Begriffs in der Chinesischen Medizin mithilfe kultur- und sozialhistorischer Ansätze auf den Grund. Wie aus der in alten chinesischen Schriften beschriebenen «Körperökologie» hervorgeht, wurden wissenschaftliche Erkenntnisse in China seit jeher mit lokalen biologischen Idiomen kodiert. Die Milz ist ätiologisch als letztes Organ in das korrelative Denkkonzept der fünf inneren Yin-Organen (Viscera), fünf Wandlungsphasen, Winde und Richtungen (Wuxing) der TCM aufgenommen worden und hat trotzdem die zentrale Rolle inne. Letztere hatte ursprünglich der Magen, als dessen «innerer Aspekt» die Milz angesehen wird und im Vergleich zu dem die Milz körperarchitektonisch als «mittiger» angesehen wird.

Dr. Hugh MacPherson aus York/UK erläuterte die Herangehensweise pragmatischer randomisierter Aku-

punkturstudien, die die Akupunktur als komplexe Intervention begreifen. Bei dem nicht zuletzt aus gesundheitsökonomischer Sicht interessanten Studiendesign werden zur Gesamtbeurteilung des Benefits der Akupunktur auch die Patient-Therapeuten-Beziehung und diagnostische Prozesse berücksichtigt. Ausserdem wird der Patient als aktiver Beteiligter einbezogen. Hugh MacPherson berichtete unter anderem über Ergebnisse aus einer entsprechenden britischen Studie mit 233 Patienten zur Wirksamkeit der Akupunktur beim «Irritable Bowel Syndrome».

Weitere Seminarthemen waren die Diagnose und Behandlung der männlichen Infertilität (Dr. Hongguang Dong, Meyrin), der Zugang zum Patienten mit Chinesischer Medizin (Dr. Michael Hammes, Lemgo) oder die Bedeutung der Abhandlung Pi Wie Lun über Milz und Magen für die heutige Praxis (Prof. Dr. med. Stefan Englert, Ravensburg). Zu guter Letzt präsentierten im Seminar 14 anhand von Patientenfällen nacheinander drei Referenten ihre Ansätze zur Behandlung der ADHS: Dr. med. Lothar Roth (Belp) mit Heilmitteln wie Yi Gan San Jian («die Leber bändigendes Pulver»), Dr. med. Christoph Scholtes (Biel) mit Aurikulomedizin und Nina Zhao-Seiler (Zürich) mit einem kombinierten Ansatz aus Arzneimitteln (Xie Huang San und Xiao Jian Zhong Tang) und Akupunktur bzw. Akupressur.

Ausgesuchte Patientenfälle und wissenschaftliche Highlights

In den vier «Perlen» wurden insgesamt acht interessante Fallbeispiele aus der TCM-Praxis vorgestellt und im Detail besprochen. Die Themen dieser Veranstaltungsreihe waren «Bauchnabel-Piercing als zuverlässiger Energiekiller» (Dr. med. Andreas Wirz-Ridolfi, Reinach), die «Be-

Abb. 4. Die Hauptpreisträger des Schweizerischen Förderpreises Komplementärmedizin [foif] x [eis]: Dr. phil. Roberto La Marca (links) und lic. phil. Marko Nedeljkovic (rechts).

handlung von Spannungskopfschmerzen» (Christina Semenza, Zürich), «Symptome der Milz-Qi-Schwäche» (Lukas Häne, Wil), der «Zusammenhang zwischen Krebs und dem Yin der Milz» (Dr. Gérard Fiches, Le Mont Pèlerin), die «Milz und das cholinerge antientzündliche System» (Dr. Maxime Mancini, Orbe, und Dr. Marc Petitpierre, Genf), «Die geistigen und psychischen Aspekte der Wandlungsphase Erde» (Dr. med. Ingrid Hürlimann, Winterthur) und schliesslich «Aurikulomedizin – das Geheimnis eines chronischen Achillessehnenerschmerzes» (Karin Knauer, Walzenhausen). Den Journal-Review 2011 gab lic. phil. Marko Nedeljkovic, Bern.

Verleihung des Förderpreises Komplementärmedizin 2010

Zum dritten Mal nach 2008 wurde am ASA TCM-Kongress 2010 der mit 11 111 CHF dotierte Schweizerische Förderpreis für Komplementärmedizin, [foif] x [eis], verliehen. Mit dem Hauptpreis von 6666 CHF ausgezeichnet wurden Dr. phil. Roberto La Marca (Universität Zürich, zurzeit University College London), und lic. phil. Marko Nedeljkovic (Kollegiale Instanz für Komplementärmedizin

Abb. 5. Preisträger Dr. med. Armin Koch (rechts), zusammen mit den Jury-Mitgliedern Dr. med. André Thurneysen (links) und Dr. med. Brigitte Ausfeld-Hafter (Mitte).

KIKOM, Bern) (Abb. 4). In ihrer Arbeit «Effects of auricular acupuncture on the activity of the vagal nerve» erbrachte das Forscherteam den Beweis für einen positiven Einfluss der elektrischen Ohrakupunktur auf die Herzfrequenzvariabilität. Mithilfe eines ausgetüftelten dreiarmligen Studiendesigns – neben einem zweifachen Verum-Arm umfasste dieses einen Placeboakupunktur- und einen Nichts-Arm – machten die Preisträger die Möglichkeiten und Grenzen wissenschaftlicher Vorgehensweisen in der Komplementärmedizin deutlich.

Der zweite Preis in Höhe von 3333 CHF wurde Dr. med. Armin Koch (Sarnen) (Abb. 5) für das von ihm entwickelte, umfassende Chronoakupunktur-Tool «The Wheel of Time Acupuncture» zuerkannt, das der Preisträger in seinem Kurs «Chronoakupunktur» vorstellte und erläuterte. Die Preisträger erhielten ihre Urkunden aus den Händen von Dr. med. Brigitte Ausfeld-Hafter und Dr. med. André Thurneysen in einer kleinen Feierstunde am ersten Tag des ASA TCM-Kongresses. Der ASA TCM-Kongress endete am Freitagabend mit der ASA-Delegiertenversammlung.

Die 5. ASA TCM-Fortbildungstage finden vom 1. bis 2. Dezember 2011 in Basel statt.